

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 50

Artikel: Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1925 :
(Fortsetzung von Nr. 49)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Experimentell-pädagogische Erforschung der Begabungsdifferenzen. 1926. 2. Aufl. 110 S. Brosch. M. 2.— — Ludw. Muer, Donauwörth.
- Willems Dr.**, Grundfragen der Philosophie und Pädagogik. 2 Bände. — Paulinusdruckerei, Trier.
- Willmann Dr. Otto**, Didaktik als Bildungslehre. — Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig (Vergl. dazu Seidenberger).
- Aus Hörsaal und Schulstube. — Herder & Co., Freiburg i. Br.
- Wolff und Habrich**, Der Volksschulunterricht. 2 Bände. — Herder & Co., Freiburg i. Br. — 1.

Bd.: Die Methodik der einzelnen Fächer. 1917. 656 S. Brosch. M. 10.— 2. Bd.: Allgemeine Unterrichtslehre. 1926. 450 S. Geb. M. 12.—

- Worlitschek H.**, Der Sinn des Leidens. 1919. 88 S. Brosch. M. 2.80. — Herder & Co., Freiburg i. Br.
- Wonenbergh Dr. J. van den**, Schule und Berufsberatung. 1926. 258 S. — Ferd. Schöningh, Paderborn.
- N. A. Zentralbureau, Haag**, Das holländische Schulgesetz. 1921. 24 S. M. 1.— — Katholische Schulorganisation, Düsseldorf.

(Fortsetzung folgt.)

Jahresbericht des kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1925

(Fortsetzung von Nr. 49)

6. Präsidium.

Nulla dies sine linea! Ist einer der Grundsätze des Präsidenten. Kein Tag des Jahres verging ohne Korrespondenzen oder Sitzungen im Dienste der Erziehungsvereine und kein Sonntag war im Jahre, an dem, nach Erfüllung der Pastoralpflicht zu Hause, mein „roter Genosse“ mich nicht in irgend eine Platte des Landes hinaustrug zu einer Predigt und verschiedensten Vorträgen. Deus incrementum det! Der Herr gebe das Gedeihen!

7. Finanzbericht.

Durch die eifervollen Bemühungen des Herrn Kassiers sind von allen Sektionen kleinere oder größere Beiträge an die laufenden Auslagen des kantonalen Erziehungsvereins eingelaufen mit Ausnahme von St. Gallen, das in seinen Finanzen zur Zeit für die Sammlung der kath. Realschule ganz beansprucht ist, und des im Dornröschen-Schlaf versunkenen Sargans. Sobald einmal ein kleineres Kapital vorhanden, würde das Präsidium gerne eine bestimmte, für Jugend und Volk segensreiche Aktion in die Wege leiten. Außerordentlich verdienstwert ist eine sehr generöse Schenkung der tit. Schutzengelbruderschaft mit Sitz in Wil an die Kasse des kath. Erziehungsvereins. Wie sinnvoll ist diese Gabe von Fr. 50.— Die Schutzengelbruderschaft beschenkt den Erziehungsverein, um Schutzgelddienste an unsern lieben Kindern zu leisten!

Einnahmen: Von 8 Sektionen und Schutzengelbruderschaft in Wil Fr. 250.— Ausgaben: An die Barauslagen des Präsidenten Fr. 80.—; an den Schweiz. kath. Erziehungsverein zur Bestreitung von Lehreregerzien und an das kath. Lehrerseminar in Zug Fr. 100.—; an den kantonalen Volksverein Fr. 20.—; Drucksachen Fr. 39.89; an den Kassier Fr. 10.—; Summe der Ausgaben Fr. 249.80. Mehreinnahmen 20 Rp. Vermögensvermehrung mit den Zinsen Fr. 30.05. Vermögensbestand pro 31. Dezember 1925 Fr. 842.20.

Ein eifervoller Sektionspräsident wünscht in seinem Bericht Aufklärung des Klerus über Bedeutung und Wichtigkeit des kath. Erziehungsvereins und durch den Klerus Aufklärung und vermehrte Tätigkeit des Volkes an unseren leuchtenden und rettenden Erziehungsprogrammen. Gott sei Dank! Es sind die hochwürdigsten Bischöfe durch ihren herrlichen Bettagerlaß vorangegangen, es folge ihnen

begeistert nach der hochwürdige Klerus und es leiste unsern Oberhirten treueste Heerfolge das gute katholische Volk, um das Erbe des heiligen Gallus unverletzlich zu erhalten!

Unsere teure Jugend, ihr Glaube, ihre reinen Sitten, ihr zeitliches und ewiges Wohl sei uns mächtiger Ansporn zu freudiger, unverdrossener Arbeit!

Wagen (Kt. St. Gallen), 1. März 1926.

Josef Meßmer, Prälat und Redaktor,
p. t. Kantonalpräsident des kath. Erziehungsvereins des Kt. St. Gallens.

Solothurnischer kath. Erziehungsverein.

Im Berichtsjahr 1925 können wir von keiner Versammlung unseres solothurnischen katholischen Erziehungsvereins berichten. Daraus darf zwar nicht etwa gefolgert werden, daß der Erziehungsfrage bei uns keine Aufmerksamkeit geschenkt worden sei. 1925 war für den Kanton Solothurn Wahljahr für die kantonalen und Gemeinde-Behörden, wozu im Oktober noch die National- und Ständewahlen kamen. Infolge der Wahlen fanden neben Kantonal- und Bezirksversammlungen auch im kleinsten Dörfchen Gemeindevahlversammlungen statt, woran unser Volk religiös, politisch und wirtschaftlich aufgeklärt wurde. Daß dabei die Erziehungsfrage in erster Linie behandelt wurde, ist begreiflich. So konnte von einer besondern Tagung abgesehen werden. Dafür war der Kanton Solothurn an der Feier des 50jährigen Jubiläums des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins in Schwyz vertreten.

Recht erfreulich ist auch der Bericht unseres kath. Jugendamtes. Für das Jahr 1925 erzielt er 458 Lehrstellenvermittlungen, 400 Stellenvermittlungen und 106 Vermittlungen von Ferienplätzen für Gymnasiasten und Seminaristen, sowie für Schülerinnen der oberen Sekundarschulklassen und Seminaristen. Wir hoffen zuversichtlich, die Bedeutung und unbedingte Notwendigkeit unseres Jugendamtes werde immer mehr erkannt, damit auch die Mittel zu seinem Unterhalt aufgebracht werden können. Wir haben das Glück, eine ausgezeichnete Leiterin des Jugendamtes zu haben, arbeiten wir eifrig mit, vor allem die hochw. Geistlichkeit und wir kath. Lehrer, zum Heile unserer Jugend.

Trimbach. J. Fürst, Bezirkslehrer.